

Qualitätsbericht 2008

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
über das Berichtsjahr 2008



St.-Marien-Hospital Marsberg

Vorwort

Das St.-Marien-Hospital Marsberg ist eine Einrichtung der BBT-Gruppe und folglich mitverantwortlich für deren innovative Qualitätsstrategie. Qualitätspolitik und -strategie der BBT-Gruppe zeichnen sich durch ein umfassendes und nachhaltiges Qualitätsverständnis aus. Die zahlreichen Zertifizierungen der letzten Jahre belegen den Erfolg dieser Qualitätspolitik. Die Grundsätze der Qualitätspolitik sowie die Qualitätsziele der BBT-Gruppe werden von Geschäftsführenden Vorstand gemeinsam mit den Krankenhausdirektoren erarbeitet und verbindlich vereinbart.

Unsere Mission

Unser Auftrag ist der caritative Dienst für Menschen

- als lebendiges Zeugnis der frohen Botschaft Jesu
- in der Tradition der Orden.

Unser Selbstverständnis

Unsere Qualitätspolitik ist darauf ausgerichtet, Gottes- und Nächstenliebe erlebbar und erfahrbar zu gestalten. Deshalb steht in all unseren Dienstleistungs- und Betreuungsprozessen der Mensch - von Gott gewollt und Gottes Ebenbild - im Mittelpunkt. Ordensbrüder und -schwestern sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden gemeinsam die Dienstgemeinschaft. Nur in der gemeinsamen Ausrichtung auf den Auftrag und in gemeinsamer Verantwortung im Dienst der Menschen kann die Qualität der Dienstleistungen gesichert werden. Dabei steht für uns die Sorge um den Menschen in seiner Leib-Seele-Geist-Einheit mit seinen psychosozialen Beziehungen und der persönlichen Werteinstellung im Mittelpunkt. Durch konsequente Gestaltung unserer Kernprozesse mit einer im Zentrum stehenden Patientenorientierung bemühen wir uns, die Qualität unserer Dienstleistungen ständig zu verbessern.

Ziele unserer Qualitätspolitik

Gemäß unserer Grundsätze und Leitlinien ist Qualität unser Anspruch. Qualität bedeutet für uns, unsere Leistungen und unsere Kompetenz auf höchstmöglichem Niveau für unsere Kunden in Partnerschaft zu erbringen.

Im Mittelpunkt steht der Patient mit seinen Bedürfnissen und damit das Behandlungsergebnis (Ergebnisqualität) sowie die Zufriedenheit mit dem Ablauf der Behandlung und der Betreuung (Prozessqualität). Um beständig ein Höchstmaß an Qualität zu erreichen, bilden die kontinuierliche Unternehmensentwicklung (Personal- und Organisationsentwicklung) ein zentrales Element unserer Qualitätsstrategie.

Qualitätsmanagementkonzept und -systeme

Um die Ziele unserer Qualitätspolitik zu erreichen, haben wir uns ganz bewusst zum Einsatz der Qualitätsmanagementsysteme EFQM (European Foundation for Quality Management) und DIN EN ISO 9000/2000ff entschieden. Der umfassende Ansatz und die konsequente Ausrichtung der Prozesse auf unsere Kunden, Mitarbeiter und Partner zeichnen diese Systeme aus. Zudem bieten diese Systeme die Möglichkeit, unseren Dienst für Menschen auf der Basis unserer christlichen Werte zu vollziehen.

Den Nachweis der Leistungen in unseren Einrichtungen erbringen wir durch die Anwendung der Zertifizierungsverfahren DIN EN ISO 9000/2000ff und proCum Cert / KTQ®. Darüber hinaus streben wir in den jeweiligen medizinischen Schwerpunkten eine Zertifizierung durch die Fachgesellschaften an.

Qualitätsmanagementstruktur und -methoden

Zur Umsetzung der Qualitätspolitik hat die BBT-Gruppe entsprechende Strukturen und Methoden etabliert.

Das Qualitätsmanagement ist ein zentraler Aspekt des Geschäftsfeldes Unternehmensentwicklung, das der Führungsverantwortung des Geschäftsführenden Vorstandes Ressort 3 zugeordnet ist. Zu seiner Unterstützung verfügt der Geschäftsführende Vorstand Ressort 3 über die Stabsstelle Unternehmensentwicklung. Weitere wesentliche Elemente des Qualitätsmanagements der BBT-Gruppe sind die einrichtungsübergreifenden Netzwerke sowie die entsprechenden Strukturen in den Einrichtungen. Einrichtungsübergreifende Qualitätsziele und -maßnahmen werden von den Qualitätsmanagementnetzwerken entsprechend der Qualitätspolitik der BBT-Gruppe und den aktuellen Erfordernissen des Gesundheitswesens basierend auf den Grundsätzen und Leitlinien erarbeitet und dem Geschäftsführenden Vorstand / der Geschäftsführung zur Verabschiedung vorgelegt. Beschlüsse des Geschäftsführenden Vorstandes bilden die Grundlage für die Formulierung der Qualitätsziele und -maßnahmen des jeweiligen Krankenhauses. Die Ziele und Maßnahmen werden in Dialogforen zwischen dem Geschäftsführenden Vorstand und dem Direktorium diskutiert und verbindlich vereinbart. Die Zielerreichung und Durchdringung wird vom Geschäftsführenden Vorstand anhand von Managementreviews überprüft.

Zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Qualitätsziele werden schließlich die Managementmethoden Strategieentwicklung, unter Nutzung der Systematik der Balanced Scorecard, Prozess- und Projektmanagement, Führen auf Basis von Zielvereinbarungen, Befragungs- und Beschwerdemanagement sowie Konzepte der Personal- und Organisationsentwicklung eingesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt.

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) ist das Kernelement unseres Qualitätsmanagements in allen Bereichen und auf allen Hierarchieebenen der Einrichtungen und der BBT-Gruppe. Zudem ermöglichen die etablierten Strukturen einen effektiven Erfahrungsaustausch zwischen den Einrichtungen der BBT-Gruppe untereinander sowie die Nutzung von Synergien zur Sicherstellung einer optimalen Patientenversorgung.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
A: Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
B: Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	12
B-1 Innere Medizin (0100).....	12
B-2 Zentrum für Chirurgie (1500)	19
B-3 Belegabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400).....	29
C: Qualitätssicherung	34
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren).....	34
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	34
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	35
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	35
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	35
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturvereinbarung“).....	35
D: Qualitätsmanagement	36
D.1 Qualitätspolitik	36
D-2 Qualitätsziele	37
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	37
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	38
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	38
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	39

Einleitung



Das St.-Marien-Hospital Marsberg mit 131 Betten in vier Fachabteilungen versorgt ihre Patienten mit fachlicher Kompetenz nach den neuesten Erkenntnissen der Medizin. Die Ausrüstung mit innovativer Technik ermöglicht eine optimale Versorgung der Patienten.

Das Krankenhaus hat seinen traditionellen Sitz im Herzen der Stadt Marsberg und der Region Sauerland. Die Verbindung von Tradition und zukunftsweisender Medizintechnik sichert unserem Haus einen guten Platz im Gesundheitswesen.

Bei uns stehen die Bedürfnisse des Patienten im Mittelpunkt. Sie dürfen von uns erwarten, mit den besten medizinischen und pflegerischen Möglichkeiten behandelt zu werden. Wir bemühen uns, Ihnen die vielseitigen Behandlungsmöglichkeiten und Verfahren eingehend zu erklären und Sie fachlich zu beraten. Entscheidend für uns ist, mit Ihnen gemeinsam ein Höchstmaß an Selbstständigkeit zu erreichen und zu erhalten. Wir verfolgen daher das Konzept der aktivierenden Pflege. Voraussetzung hierfür ist, den Patienten genau kennen zu lernen und seine aktive Mitarbeit zu stärken. Gemeinsam mit Ihnen lässt sich der Genesungsprozess optimal fördern.

Leitlinien unserer Pflege sind eine christliche Grundhaltung, eine ganzheitliche Orientierung, die gute Qualifikation aller Mitarbeiter und die Beachtung und Umsetzung neuester pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse.

Herausgeber:

St.-Marien-Hospital Marsberg

Marienstraße 2

34431 Marsberg

E-Mail: info@bk-marsberg.de

Internet: www.bk-marsberg.de

Direktorium

Hausoberer

Heinrich Lake

Tel.: 02992/605-5015

E-Mail: h.lake@bk-marsberg.de

Kaufmännischer Direktor

Siegfried Rörig

Tel.: 02992/605-5000

e-Mail: s.roerig@bk-marsberg.de

Ärztlicher Direktor

Dr. med. Ulrich Pannewick

Tel.: 02992/605-1590

E-Mail: u.pannewick@bk-marsberg.de

Pflegedirektor

Klaus Niggemann

Tel.: 02992/605-6032

E-Mail: k.niggemann@bk-marsberg.de

Träger

Barmherzige Brüder Trier e.V.

Kardinal-Krementsz-Str. 1-5

56073 Koblenz

Tel.: 0261/496-0

Fax: 0261/496-6461

E-Mail: info@bb-trier.de

Internet: www.bb-trier.de

Ansprechpartner

Leiter Qualitätsmanagement

Thomas Schäfers

Husener Str. 46

33098 Paderborn

Tel. 05251/702-1888

E-Mail: t.schaefers@bk-paderborn.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch das Direktorium, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

St.-Marien-Hospital Marsberg

Hausanschrift:
St.-Marien-Hospital Marsberg
Marienstraße 2
34431 Marsberg

Telefon / Fax
Telefon: +49(0)2992/605-0
Fax: +49(0)2992/605-5013

Internet:
E-Mail: info@bk-marsberg.de
Homepage: www.bk-marsberg.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260590709

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

A-4.1 Name des Krankenhausträgers

Barmherzige Brüder Trier e. V.

A-4.2 Art des Krankenhausträgers

<input checked="" type="checkbox"/>	freigemeinnützig
<input type="checkbox"/>	öffentlich
<input type="checkbox"/>	privat
<input type="checkbox"/>	sonstiges

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

<input type="checkbox"/>	Ja	
<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Das St.-Marien-Hospital Marsberg verfügt über folgende Fachabteilungen:

Zentrum für Chirurgie

Dr. med. Michael Bucher

Ärztlicher Leiter des Zentrums für Chirurgie
Chefarzt für Allgemein- und Visceralchirurgie
Facharzt für Chirurgie und Visceralchirurgie, Proktologie
E-Mail: m.bucher@bk-marsberg.de

Dr. med. Ralf Beyer

Chefarzt für Unfallchirurgie
Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie und D-Arzt
E-Mail: r.beyer@bk-marsberg.de

Prof. Dr. med. Norbert Lindner

Chefarzt für Endoprothetik
Facharzt für Orthopädie, spezielle orthopädische Chirurgie, Sportmedizin, Chirotherapie, Kinderorthopädie, Physikalische Medizin
E-Mail: n.lindner@bk-marsberg.de

Dr. med. Gregory Köppen

Dr. med. Carsten Schneekloth

Leitende Ärzte für Wirbelsäulenchirurgie
E-Mail: g.koepfen@bk-marsberg.de
E-Mail: c.schneekloth@bk-marsberg.de

Abteilung für Innere Medizin

Dr. med. Ulrich Pannewick

Chefarzt für Innere Medizin
Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie, Ernährungsberater, DAEM/DGEM
E-Mail: u.pannewick@bk-marsberg.de

Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin

Dr. med. Hubert Möller

Chefarzt für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
Facharzt für Anästhesiologie
E-Mail: h.moeller@bk-marsberg.de

Belegabteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Belegärzte:

Dr. Siegfried Stark

Herr Cheik El Rezkallah

E-Mail: geburtshilfe@bk-marsberg.de

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

<input type="checkbox"/>	Ja
<input type="checkbox"/>	Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Trifft bei uns nicht zu

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt des Krankenhauses	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/ Erläuterung
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Abteilung für Innere Medizin, Zentrum für Chirurgie	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/ Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	
MP58	Ethikberatung/ Ethische Fallbesprechung	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik/ Manuelle Therapie	
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA04	Fernsehraum	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	
SA46	Getränkeautomat	
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA25	Fitnessraum	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA52	Postdienst	
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA38	Wäscheservice	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA56	Patientenfürsprache	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-12 Anzahl der Betten

131

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl:

Fallzahl:

Teilstationäre Fallzahlen:

Fallzählweise:

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15 Vollkräfte	
– davon Fachärztinnen/-ärzte	7 Vollkräfte	
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	2 Personen	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	51 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	4 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	6 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	1 Person	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	6 Vollkräfte	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Abteilung für Innere Medizin (0100)

Name des Chefarztes

Dr. med. Ulrich Pannewick
 Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie,
 Proktologe, Ernährungsberater DAEM/DGEM



Hausanschrift

Marienstraße 2
 34431 Marsberg
 Telefon:+49(0)2992/605-1590
 Fax:+49(0)2992/605-1595
u.pannewick@bk-marsberg.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 1	Kommentar/ Erläuterung
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	z. B. Diagnostik und Therapie von Lungenkrebs
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI27	Spezialsprechstunde (gastroenterologisch)	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI42	Transfusionsmedizin	

Die Abteilung für Innere Medizin des St.-Marien-Hospitals Marsberg verfügt über 60 Betten und wird seit 2004 von Dr. med. Ulrich Pannewick geleitet.

Die Schwerpunkte unserer Abteilung sind:

- Magen-Darmerkrankungen
- Leber-, Gallenwegs- und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen
- Herz-, Kreislauf- und Gefäßerkrankungen
- Diabetes und Stoffwechselerkrankungen
- Nieren- und Bluthochdruckerkrankungen
- Intensivmedizin
- Erkrankungen des Bewegungsapparates und rheumatische Erkrankungen
- Alterspsychiatrische Erkrankungen
- Onkologie und Hämatologie

Prä- und poststationäre Behandlung

Zur Verkürzung der Krankenhausverweildauer wird in geeigneten Fällen zur optimalen Patientenbetreuung eine vor- und nachstationäre Behandlung durchgeführt, dies jeweils in Abstimmung mit den niedergelassenen und einweisenden Ärzten.

Physikalische Therapie

In Ergänzung zur medikamentösen Therapie werden physikalische Anwendungen fachkundig in enger Zusammenarbeit mit der internistischen Abteilung durchgeführt.

Das besondere Augenmerk liegt hier auf Mobilisierung und Rehabilitation nach Herzinfarkt und Apoplex sowie bei rheumatischen Erkrankungen und Durchblutungsstörungen.

Diabetesschulung

Gemäß den Richtlinien der Deutschen Diabetesgesellschaft (DDG) wird eine qualifizierte und strukturierte Diabetesschulung durchgeführt

Diät- und Ernährungstherapie

Bei einer Vielzahl internistischer Erkrankungen ist eine qualifizierte Ernährungstherapie bzw. Diät unerlässlich. Diese wird in enger Zusammenarbeit mit unserer staatl. anerkannten Diätassistentin und Diabetesberaterin (DDG), Irmgard Lammers, durchgeführt.



Neben der Akuttherapie im Bereich der Notfallmedizin, zum Beispiel bei Schlaganfall, Herzinfarkt, Lungeninfarkt oder blutenden Magen-Darmgeschwüren bieten wir umfangreiche diagnostische Möglichkeiten wie Ultraschall, Computertomographie und radiologische Untersuchungen an. Für den Notfall stehen fünf Intensivbetten zur Überwachung bereit. Bei Patienten, die einen Herzinfarkt erlitten haben, können wir in den ersten sechs Stunden eine Lysetherapie auf unserer Intensivstation durchführen. Mit diesem Verfahren löst man Blutgerinnsel in den Herzkranzgefäßen auf. Falls erforderlich verlegen wir die Patienten zeitnah in ein Herzkatheterlabor. Bei allen Eingriffen ist uns die Frühmobilisation ein wichtiges Anliegen,

weshalb wir eng mit den Physiotherapeuten des Gesundheitszentrums im Hause und der Ernährungsberaterin zusammenarbeiten.

Facharztkompetenz zur optimalen Versorgung

Durch die enge Zusammenarbeit mit einem im Hause niedergelassenen Kardiologen, Dr. Michael Patten, können wir Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen optimal fachärztlich versorgen. Beispielsweise bieten wir eine Untersuchung an, bei der das Herz mittels endoskopischer Verfahren durch die Speiseröhre hindurch beurteilt werden kann.



Unser Hauptschwerpunkt liegt im Bereich der Gastroenterologie. Unsere Fachärzte verwenden moderne Verfahren, die schonend und weniger belastend für den Patienten sind. Die Untersuchung von Magen und Darm verläuft schmerzfrei. Falls Veränderungen der Schleimhaut wie zum Beispiel durch Polypen vorliegen, können diese im selben Untersuchungsgang abgetragen werden. Auch Verengungen im Bereich des Magen-Darbereichs können wir sofort erweitern.

Das St.-Marien-Hospital Marsberg ist Mitglied des Kooperativen Darmzentrums Paderborn. Unser Haus hat sich mit den Paderborner Krankenhäusern Brüderkrankenhaus St. Josef und der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH, sowie dem Salzkottener St. Josefs-Krankenhaus und niedergelassenen Ärzten zu einem Netzwerk zur kompetenten Behandlung von Darmtumoren zusammengeschlossen. In gemeinsamen fachübergreifenden Tumorkonferenzen wird die Behandlung des Patienten individuell abgestimmt. Das gemeinsame Konzept zur Behandlung von Dick-, Mast- und Enddarmkrebs orientiert sich neben der Verpflichtung zu einheitlicher Dokumentation und Qualitätsstandards an den Leitlinien zur Diagnostik und Therapie des colorektalen Karzinoms. Als Mitglied des Darmzentrums garantieren wir eine qualitativ hochwertige Versorgung für den Patienten nach einem einheitlichen Konzept.

Die Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge können endoskopisch dargestellt werden. Kleinere Steine können bei diesem Verfahren sofort beseitigt werden. Verstopfte Gänge können durch das Einsetzen eines kleinen Röhrchens wieder geöffnet werden, Verengungen werden aufgedehnt. Für den Patienten ist diese Methode sehr schonend.

Für eine umfangreiche und optimale Behandlung zum Wohl des Patienten arbeiten wir eng mit dem Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn, Fachlaboren, Universitätskliniken und den niedergelassenen Ärzten zusammen.

Die Endoskopieabteilung des St.-Marien-Hospital ist nach den Richtlinien der Norddeutschen Gesellschaft für Gastroenterologie e.V. zertifiziert.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl
2045

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I50	151	Herzschwäche
I10	102	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
J44	70	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
K52	66	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
J18	65	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
I48	59	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
K29	56	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
C25	52	Bauchspeicheldrüsenkrebs
G45	50	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
I20	38	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	549	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
1-440	447	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-650	316	Diagnostische Koloskopie
1-444	280	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
1-653	129	Diagnostische Proktoskopie
8-542	97	Nicht komplexe Chemotherapie
5-513	69	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
1-642	56	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
5-469	53	Andere Operationen am Darm
5-452	40	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5-431	32	Gastrostomie
1-620	31	Diagnostische Tracheobronchoskopie
8-640	31	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
3-052	30	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
1-640	17	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
6-001	14	Applikation von Medikamenten Liste 1
1-631	11	Diagnostische Ösophagogastroskopie
5-449	10	Andere Operationen am Magen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-493	10	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-429	8	Andere Operationen am Ösophagus
1-275	7	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
1-654	7	Diagnostische Rektoskopie
5-482	7	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums
8-152	7	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
1-424	6	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
5-489	6	Andere Operation am Rektum

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Notfallambulanz 24 Std. täglich
- Privatambulanz nach Vereinbarung
- Ambulante Colo- und Proktoskopien auf Überweisung
- Gastroskopien

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	425	Diagnostische Koloskopie
1-444	420	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
1-440	65	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-632	65	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
5-452	63	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5-469	59	Andere Operationen am Darm
5-492	50	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
5-482	29	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums
5-489	26	Andere Operation am Rektum
1-653	13	Diagnostische Proktoskopie
5-493	9	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
1-652	≤5	Diagnostische Endoskopie des Darmes über ein Stoma
5-499	≤5	Andere Operationen am Anus

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
AA58	24 h Blutdruck-Messung	
AA59	24 h EKG-Messung	
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät	
AA63	72h-Blutzucker-Messung	

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	4 Vollkräfte	

B-1.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	

B-1.12.1.3 Zusatzweiterbildung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF07	Diabetologie	
ZF47	Ernährungsmedizin	

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	26 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	4 Vollkräfte	

B-1.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-1.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP02	Bobath	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP15	Stomapflege	

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-2 Zentrum für Chirurgie (1500)

Name des ärztlichen Leiters

Dr. med. Michael Bucher

Chefarzt Allgemein- und Visceralchirurgie,
Facharzt für Chirurgie, Schwerpunkt Visceralchirurgie
und Proktologie



Hausanschrift

Marienstraße 2
34431 Marsberg
Telefon: +49(0)2992/605-4022
Fax: +49(0)2992/605-4021
m.bucher@bk-marsberg.de

Dr. med. Ralf Beyer

Chefarzt Unfallchirurgie
Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie,
spezielle Unfallchirurgie, D- Arzt



Hausanschrift

Marienstraße 2
34431 Marsberg
Telefon: +49(0)2992/605-4022
Fax: +49(0)2992/605-4021
r.beyer@bk-marsberg.de

Prof. Dr. med. Norbert Lindner

Chefarzt Endoprothetik, Facharzt für Orthopädie,
spezielle orthopädische Chirurgie, Sportmedizin,
Chirotherapie, Kinderorthopädie, Physikalische Medizin



Hausanschrift

Marienstraße 2
34431 Marsberg
Telefon: +49(0)5251/702-1201
Fax: +49(0)5251/702-1201
n.lindner@bk-marsberg.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Belegabteilung

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 2	Kommentar/ Erläuterung
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC63	Amputationschirurgie	
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule z. B. Vertebroplastie	
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen z. B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronische Wirbelsäulenschmerzen	
VC52	Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. "Funktionelle Neurochirurgie")	
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Spezialsprechstunde	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 2	Kommentar/ Erläuterung
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO12	Kinderorthopädie	
VO13	Spezialsprechstunde	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	

Zentrum für Chirurgie

Das Zentrum für Chirurgie des St.- Marien- Hospitals Marsberg unter der ärztlichen Leitung von Dr. med. Michael Bucher verfügt über insgesamt 60 Betten in den Teilbereichen:

Allgemein- und Visceralchirurgie (Chefarzt Dr. Michael Bucher)

Unfallchirurgie und D-Arzt (Chefarzt Dr. med. Ralf Beyer)

Endoprothetik (Prof. Dr. med. Norbert Lindner)

Wirbelsäulenchirurgie (Dr. med. Gregory Köppen & Dr. med. Carsten Schneekloth)

Urologische Facharztkompetenz durch Kooperation mit dem MVZ Bad Wünnenberg

Schnell wieder auf die Beine kommen

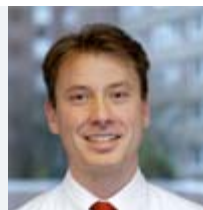


Das Team aus Ärztinnen, Ärzten, Schwestern, Pflegeern und OP-Fachkräften arbeitet zum Wohl des Patienten nach den neuesten Standards. So wird beispielsweise auf eine schnelle Mobilisierung des operierten Patienten großen Wert gelegt.

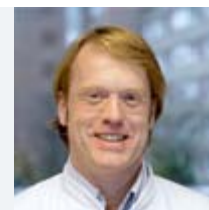
Bei bauchchirurgischen Eingriffen arbeiten Mediziner und Pflegende nach dem Fast-Track-Konzept, welches eine schnellere Genesung des Patienten ermöglicht. Schon einen Tag nach der Operation kann der Patient wieder essen. Die Physiotherapeuten des Gesundheitszentrums sind eng in den Rehabilitationsprozess eingebunden.

Im Bereich der Endoprothetik setzen wir früh belastbare zementfreie und zementierbare Hüft- und Kniegelenksprothesen ein, auch hier steht die rasche Mobilisierung des Patienten im Vordergrund. Alle Eingriffe werden nach den modernsten minimal-invasiven Operationsmethoden durchgeführt, wodurch Knochen und Weichteile maximal geschont werden. Der Blutverlust kann somit minimiert werden. Die Rehabilitation ist dadurch sehr schnell erreichbar. Wann immer es möglich ist und sofern der Patient dies wünscht, wird er ambulant operiert. Wir bevorzugen minimal-invasive, das heißt für den Patienten schonende Verfahren wie Laparoskopie oder Arthroskopie.

Zudem besteht in unserem Haus die Möglichkeit, mikrochirurgische und minimal-invasive Wirbelsäulenoperationen durchzuführen. Durch diese Techniken wird bei größtmöglicher Sicherheit und kleinstmöglichem Zugangswegen eine schonende Behandlung gewährleistet. Patienten können so in der Regel bereits am selben Tag einer Wirbelsäulenoperation aufstehen und die Klinik schon nach wenigen Tagen wieder verlassen. Auch die neu angeschaffte technisch-apparative Ausstattung wird mit modernen Operationsmikroskop neuester Generation, Hochleistungsfräsen sowie den mikrochirurgischen Spezialinstrumenten höchsten Ansprüchen gerecht. Patienten können sich somit neben der großen operativen Erfahrung auch auf eine hervorragende technische Ausstattung verlassen.



Dr. med. Gregory Köppen
Leitender Arzt
Wirbelsäulenchirurgie



Dr. med. Carsten Schneekloth
Leitender Arzt
Wirbelsäulenchirurgie

Wir gewährleisten durch die Zusammenarbeit mit dem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) Bad Wünnenberg/Südkreis Paderborn eine qualitativ hochwertige und wohnortnahe Versorgung von Patienten mit urologischen Erkrankungen.

Manfred Mardus, Facharzt für Urologie, unterstützt die Chefarzte auf konsiliarischer Basis. So können Patienten mit urologischen Krankheitsbildern im St.-Marien-Hospital versorgt werden. Für die operativen Eingriffe wurde vom Krankenhausträger in neueste Instrumente und Geräte investiert.

Auf die ständige Weiterbildung der Mitarbeiter legen wir großen Wert.



Unsere Stationen im 3. Stock des Krankenhauses bieten eine angenehme, freundliche Atmosphäre. Die Patienten genießen den wunderschönen Panoramablick auf die Stadt Marsberg und die reizvolle Mittelgebirgslandschaft des Sauerlands. Die frisch renovierten und ausgebauten Wahlleistungszimmer bieten höchsten Komfort.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl 1744

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M17	135	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
M16	111	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
K40	69	Leistenbruch (Hernie)
M51	64	Sonstiger Bandscheibenschaden
K80	61	Gallensteinleiden
S06	59	Verletzung des Schädelinneren
S52	53	Knochenbruch des Unterarmes
S72	52	Knochenbruch des Oberschenkels
M54	46	Rückenschmerzen
S82	44	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-812	141	Arthroskopische Operation am Gelenknorpel und an den Menisken
5-893	129	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-820	118	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-810	98	Arthroskopische Gelenkrevision
5-790	96	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5-822	79	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
1-654	77	Diagnostische Rektoskopie
5-787	75	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-794	75	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese
5-530	72	Verschluss einer Hernia inguinalis
5-511	68	Cholezystektomie
5-032	50	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
5-470	40	Appendektomie
5-811	40	Arthroskopische Operation an der Synovialis
5-469	38	Andere Operationen am Darm
5-793	36	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-895	34	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-541	33	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
5-832	32	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-788	31	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
5-536	30	Verschluss einer Narbenhernie
5-831	28	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
5-805	26	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
5-493	25	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-800	23	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes
5-839	22	Andere Operationen an der Wirbelsäule
5-813	20	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
5-534	19	Verschluss einer Hernia umbilicalis

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Operationen: z.B. Gelenkspiegelungen, Leistenbruchoperationen

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-787	87	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-812	57	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-810	41	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-530	26	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-811	24	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-056	23	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5-399	19	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-790	14	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-841	12	Operation an den Bändern der Hand
5-534	8	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
8-201	7	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-859	6	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
5-787	≤5	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-851	≤5	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5-385	≤5	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5-849	≤5	Sonstige Operation an der Hand
5-795	≤5	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
AA20	Laser	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
AA58	24 h Blutdruck-Messung	
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät	
AA63	72h-Blutzucker-Messung	

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	5 Vollkräfte	

B-2.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ41	Neurochirurgie	
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	
AQ62	Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	
AQ06	Allgemeine Chirurgie	

B-2.12.1.3 Zusatzweiterbildung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF12	Handchirurgie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF19	Kinder-Orthopädie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF34	Proktologie	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	32 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	

B-2.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-2.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP02	Bobath	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-3 Belegabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)

Name der Belegärzte

Dr. med. Siegfried Stark
 Bülberg 1
 34431 Marsberg
 Telefon Praxis:
 +49 (0)2992 3081

Herr Rezkallah El Cheikh
 Bahnhofstraße 2
 34431 Marsberg
 Telefon Praxis:
 +49 (0)2992 1414

Hausanschrift
 Marienstraße 2
 34431 Marsberg
 Telefon:+49(0)2992/605-0
 Fax:+49(0)2992/605-5013
info@bk-marsberg.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input checked="" type="checkbox"/>	Belegabteilung

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 3	Kommentar/ Erläuterung
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	

Leistungsspektrum der Belegabteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Große und kleine gynäkologische Operationen wie:

- abdominale / vaginale Hysterektomien
- Adnex-Operationen
- Inkontinenzoperationen
- Antefixationsoperationen
- endoskopische Eingriffe
- Adhäsiolysen
- Entfernung von Zysten und Extrauterin graviditäten

- Abrasio
- Abortausräumung
- Konisation
- Probeexcisionen
- Bartholin-Abzesse
- IUD-Einlagen und -Entfernungen
- Elektrokoagulationen
- konservative Behandlung von gynäkologischen Erkrankungen einschließlich Palliativ-Therapie bei Malignomen

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

407

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Z38	129	Neugeborene
O80	37	Normale Geburt eines Kindes
O70	27	Dammriss während der Geburt
N92	23	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
D25	19	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
O42	18	Vorzeitiger Blasensprung
N81	17	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
O60	17	Vorzeitige Wehen und Entbindung
O20	14	Blutung in der Frühschwangerschaft
O65	13	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-262	134	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
9-260	104	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
5-683	66	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
5-758	43	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
5-704	32	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
5-740	23	Klassische Sectio caesarea
5-738	12	Episiotomie und Naht
5-690	10	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
5-728	9	Vakuumentbindung
5-651	≤5	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
1-471	≤5	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
1-694	≤5	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
5-653	≤5	Salpingoovariektomie
5-703	≤5	Verschluss und (sub-)totale Exstirpation der Vagina
5-493	≤5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-652	≤5	Ovariektomie
5-671	≤5	Konisation der Cervix uteri
5-720	≤5	Zangenentbindung
5-727	≤5	Spontane und vaginale operative Entbindung bei Beckenendlage
5-730	≤5	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]
5-744	≤5	Operationen bei Extrauterin gravidität
5-745	≤5	Sectio caesarea kombiniert mit anderen gynäkologischen Eingriffen
5-759	≤5	Andere geburtshilfliche Operationen
5-881	≤5	Inzision der Mamma
8-100	≤5	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlungen erfolgen in den Praxen der niedergelassenen Beleg-Ärzte.

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-690	55	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
1-471	43	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
1-672	11	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
5-671	11	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
1-694	≤5	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5-667	≤5	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas
5-651	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
5-663	≤5	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
5-691	≤5	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
5-712	≤5	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
5-870	≤5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
8-100	≤5	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungsgerät
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse
AA27	Röntengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
AA58	24 h Blutdruck-Messung	
AA59	24 h EKG-Messung	
AA63	72h-Blutzucker-Messung	

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	2	
- davon Fachärzte	2	

B-3.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	8 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	4 Vollkräfte	

B-3.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-3.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie	97	100	
Aortenklappenchirurgie, isoliert	0		
Cholezystektomie	62	100	
Dekubitusprophylaxe	312	100	
Geburtshilfe	133	100	
Gynäkologische Operationen	72	100	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	4	100	
Herzschrittmacher-Implantation	13	100	
Herzschrittmacher-Revision/ -Systemwechsel/-Explantation	1	100	
Herztransplantation	0		
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	104	100	
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	1	100	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	32	100	
Karotis-Rekonstruktion	0		
Knie-Totalendoprothesen- Erstimplantation	78	100	
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	1	100	
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	0		
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	6	100	
Koronarchirurgie, isoliert	0		
Mammachirurgie	3	100	
Lebertransplantation	0		
Leberlebendspende	0		
Nieren- und Pankreas-(Nieren-) transplantation	0		
Nierenlebendspende	0		
Lungen- und Herz-Lungentransplantation	0		

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar / Erläuterung
Knie-TEP	50	79	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar / Erläuterung
	In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an, für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren!	

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Das St.-Marien-Hospital Marsberg ist eine Einrichtung des Barmherzige Brüder Trier e. V., der sowohl die Qualitätspolitik als auch die Qualitätsziele für alle trägereigenen Einrichtungen und die Beteiligungsgesellschaften seit Jahren aktiv mitgestaltet und übergeordnete wesentliche Qualitätsziele festlegt.

Zur Umsetzung der Qualitätspolitik sind die erforderlichen Strukturen etabliert. Kernelemente dieser Strukturen sind die QM-Netzwerke des Trägers. Einrichtungsübergreifende Qualitätsziele und -maßnahmen werden von den QM-Netzwerken entsprechend der Qualitätsphilosophie des Trägers und den aktuellen Erfordernissen des Gesundheitswesens basierend auf den Grundsätzen und Leitlinien erarbeitet und dem Geschäftsführenden Vorstand zur Kenntnisnahme und Verabschiedung vorgelegt. Die Qualitätsziele und -maßnahmen des Trägers bilden die Grundlage für die Formulierung der Qualitätsziele und Maßnahmen des Krankenhauses. Diese werden im Rahmen eines jährlich stattfindenden Dialogforums zwischen dem Geschäftsführenden Vorstand und dem Direktorium diskutiert und verbindlich festgelegt. Die Zielerreichung wird vom Geschäftsführenden Vorstand anhand von Management-Reviews überprüft.

Durch dieses Management ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess in allen Bereichen und auf allen Hierarchieebenen der Einrichtungen des Trägers gewährleistet. Die aufgebauten Strukturen ermöglichen einen effektiven Erfahrungsaustausch der Einrichtungen des BBT e.V. untereinander sowie die Erarbeitung von Synergien.

Mit fünf Messgrößen

- **Christlicher Auftrag (Leitbild)**
- **Wirtschaftlichkeit,**
- **Kundenorientierung,**
- **Mitarbeiterorientierung und**
- **Prozessorientierung**

wird die Umsetzung der Strategie gesteuert. Alle vereinbarten Ziele werden einer der Messgrößen zugeordnet und führen zu einer Berücksichtigung wichtiger Orientierungsgrößen.

Das St.-Marien-Hospital Marsberg versteht sich als Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen, das in zunehmendem Maße von marktwirtschaftlichem Einfluss geprägt ist. Wegen des steigenden Wettbewerbsdrucks besteht die Notwendigkeit, Leistungen vorzuhalten bzw. anzubieten, die im Vergleich zu Konkurrenzunternehmen mindestens gleichwertig bzw. höherwertig sind. Dabei umfasst Qualität sowohl den medizinischen Standard, eine hohe Pflegequalität sowie einen zeitgerechten Unterbringungskomfort.

D-2 Qualitätsziele

Strategische/ operative Ziele

Seit 2004 wird im St.-Marien-Hospital als wichtiges Instrument der Strategieimplementierung die Balanced Scorecard (BSC) genutzt.

Als Instrument zur Strategieentwicklung und Darstellung der Qualitätsziele für den Träger und individuell für das St.-Marien-Hospital wird die Balanced Scorecard modifiziert als „Top Scorecard“ eingesetzt. Die Top Scorecard basiert auf den Dimensionen

- „Kunden/Patienten“
- „Mitarbeiter“
- „Prozesse“
- „Finanzen“

und für unsere Dienstgemeinschaft erweitert um die Dimension

- „Christlicher Auftrag/Werteorientierung“

Zur Überprüfung sind Zielerreichungsgrade und Messwerte festgelegt.

Messung und Evaluation der Zielerreichung

Zu den einzelnen strategischen Zielen des Hauses werden konkrete Ziele benannt, Zuständigkeiten und zu ergreifende Maßnahmen festgelegt. Mit Hilfe der benannten Messgrößen und Kennzahlen, die speziell auf das konkrete Ziel abgestimmt sind, ist jederzeit eine Überprüfung der Zielerreichung möglich.

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Durch die Nutzung der Instrumente der Regelkommunikation (Abteilungsleiter-, Chefarzt-, Stations- und Funktionsleitersitzung) wird die aktualisierte BSC den Mitarbeitern bekannt gemacht.

Die Aktualisierung der strategischen Landkarten auf nachgeordneten Ebenen mit Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt in verschiedenen, unterschiedlich zusammengesetzten Gremien. Die Themen werden in Prozessmanagementgruppen, Projekten, durch Arbeitsaufträge und in Qualitätszirkeln bearbeitet.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

In regelmäßigen Treffen mit benannten Qualitätsbeauftragten der verschiedenen Fachbereiche und Funktionseinheiten werden die geplanten Maßnahmen koordiniert und umgesetzt. Das Lenkungsteam des Hauses setzt sich aus Mitgliedern der verschiedenen Berufsgruppen des St.-Marien-Hospital Marsberg zusammen. Selbstverständlich geschieht dieser Prozess im Gegenstromverfahren und auch die Mitarbeiter des Lenkungsteams haben die Möglichkeit Eingaben und Vorschläge an die Qualitätskommission weiterzugeben. Die Mitarbeiter des Lenkungsteams verstehen sich dabei als direktes Bindeglied zwischen den Patienten und den Mitarbeitern der Basis.

Die Führungskräfte sowie die Mitarbeiter des Hauses sind über die Gremien, Qualitätszirkel sowie über die etablierten Kommunikationsstrukturen in die Qualitätsentwicklung eingebunden.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die prozesshafte Pflegeplanung und die Einrichtung des Medizincontrollings sind angewandte Methoden der internen Qualitätssicherung. Die Mediziner führen regelmäßige interdisziplinäre Fallbesprechungen durch. Die Pflege thematisiert besondere Fälle in ihrer monatlichen Stationsbesprechung. Das St.-Marien-Hospital hat auf der Basis des Leitbilds und unter Berücksichtigung der Trägerstrategie des Barmherzige Brüder Trier e.V. eine Strategie erarbeitet, die mit Hilfe des Managementinstruments Balanced Scorecard umgesetzt wird. Dabei wird ein ausgewogener Ansatz aus Christlichkeit, Entwicklung, Behandlungsprozessen, Behandlungsqualität sowie Wirtschaftlichkeit verfolgt. Weitere angewandte Methoden sind:

- Inner- und überbetriebliche Fortbildung
- Pflegestandards
- Prozessbeschreibungen und Verfahrensanweisungen
- Dienstanweisungen
- Hygienemanagement
- Prozessmanagement
- Projektmanagement

Die Sammlung qualitätsrelevanter Daten im Rahmen der externen Qualitätssicherung ist gewährleistet.

Die Krankenhausführung hat durch die Bereitstellung der benötigten Ressourcen und die Zuordnung der Verantwortlichkeiten die Voraussetzungen zur Teilnahme an den verschiedenen Maßnahmen geschaffen.

Daten zur internen Qualitätssicherung, mit Schwerpunkt im medizinischen und pflegerischen Bereich, werden in allen dafür relevanten Abteilungen erfasst und bewertet. Ein trägerweites Konzept zur Mitarbeiter- und Patientenbefragung liegt vor und wurde im Jahr 2008 erstmalig umgesetzt.

Mit Beginn der Einrichtung des Qualitätsmanagementsystems hatten die Mitarbeiter Gelegenheit umfassende Verbesserungspotentiale zu benennen.

Aus den Ergebnissen werden in den verschiedenen Gremien Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Im St.-Marien-Hospital Marsberg sind folgende ausgewählte Projekte und Maßnahmen des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum gestartet bzw. durchgeführt worden:

- Projekt „Einführung Prozessmanagement“
- Projekt „Einführung Projektmanagement“
- Projekt „Mitarbeiterbefragung“
- Projekt „Patientenbefragung“
- Projekt „Zentrale Aufnahme“ (Bereich Notaufnahme)
- Projekt „OP-Planung und Organisation“ (Bereich OP und schneidende Fächer)
- Projekt „Zertifizierung des Fachbereiches Gastroenterologie“
- Projekt „Führungskräfteentwicklung“ (Bereich Führungskräfte)
- Projekt „Klinisches Ethik-Komitee“

(in Kooperation mit dem Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn)

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Seit 2002 wurden zwei Selbstbewertungen nach EFQM mit anschließenden Verbesserungsprojekten durchgeführt. Umgesetzte Qualitätsprojekte werden hausintern und abteilungsübergreifend auf Wirksamkeit und Erfolg überprüft und bewertet.

In einem Management-Audit wurden Führungskräfte aus verschiedenen Bereichen zu Strukturen des Managements, zu den einzelnen Direktoriumspositionen, zur Kultur der Zusammenarbeit und nach ihren Veränderungswünschen und Vorschlägen befragt. Die Ergebnisse wurden präsentiert und diskutiert. Die daraus resultierenden konkreten Maßnahmen wurden noch im laufenden Berichtsjahr umgesetzt.

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an der externen Qualitätssicherung nach §137 SGB V beteiligt.

Die Endoskopieabteilung des St.-Marien-Hospital unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Ulrich Pannewick ist nach den Richtlinien der Norddeutschen Gesellschaft für Gastroenterologie e.V. zertifiziert.